

Schreiben Herzog Georg Wilhelms zu Liegnitz / Brieg und Wohlau auf seinem Tod-Bitte / an Ihre Kayserl. Majestät / welches er durch seinen Lands-Hauptmann / Herrn Boladovvsky nach Wien geschickt / und darinnen seine hinterlassene Evangelische Unterthanen recommandsiret.

Alle Durchlauchtigster etc. etc.

Alle gnädigster Kayser / König und Herr.

Ich bin zwar der allerunterthänigsten Hoffnung und Vorsatzes gewesen / Ew. Majest. und Dero gloriwürdigstem Erb-Hause mich durch langwierige treue Dienste wohlgefällig zu machen / und dieses / was ich bey meiner Jugend zu thun noch nicht vermocht / mit zunehmendem Alter in desto vollkommener Devotion derselben darzustellen. Es scheint aber / daß bey letziger meiner Unpäßlichkeit der Allerhöchste seinem unerforschlichen Gutbefinden nach / dieses durch einen frühzeitigen Tod zu unterbrechen / und mich / ehe ich fast den rechten Anfang solches meines getreuen Vorhabens machen können / mich hinwieder dieser Sterblichkeit zu entziehen gemeynet sey. Dieser himmlische Rathschluß nun / wie er auch diejenigen / so solchem zu folgen beschweret seynd / wider ihr Belieben nach sich ziehet; Also nehme ich / der ich des Höchsten Willen iederzeit vor meine höchste Richtschnur geachtet / selbigen mit unerschrockenem und willigem Gemüthe an; Ehe und bevor ich aber solche Schuld der Natur bezahle / lege ich hiermit nebenst unsterblichem Danck vor alle meinem Hause und mir erzeigten Kayserl. Schutz / Hulde und Gnade / dasjenige / was Ew. Majest. die Rechte nach meinem Tode zu Datum - - 1675.

eignen / zu Dero Füßen von selbst allergeruhst nieder / Dieselbe dieses einzige / um Dero selbst eigenen Kayserl. Flor und Aufnehmens wegen allerunterthänigst ersuchende / Ew. Maj. geruhe nicht allein meine Frau Mutter und Schwester / sondern auch meinen Vetter / den Graff Augustum von der Liegnitz / (welchen nicht so wohl einige Unfähigkeit / als vielmehr die unterlassene ausdrückliche Provision seines Herrn Vatern aniesz die völlige Lehns-Folge zweiffelhaftig machet) als auch meine treue Diener zu gerechtester Beobachtung und Manutenez empfohlen seyn zu lassen / vornehmlich aber meine arme Unterthanen bey ihren Privilegien und bisherigen Glaubens-Ubung in Kayserl. Hulden und Gnaden ferner allernädigst zu erhalten. Der Allerhöchste setze Ew. Kayserl. Maj. diejenigen Jahre / welche sein Göttl. Wille mir verweigert / hier vor in Gnaden zu / und verhängen an Deroselben Hochlöbl. Erb-Hause / den aniesz an den Meinigen sich ereigneten fatalen Periodum nimmermehr; Er lasse Deroselben männliche Nachkommen kein Ende / und Ihrer Macht und Siege kein Ziel seyn / wenn sie erhören desjenigen Bitten / welcher schwerlich mehr an selbige etwas erbitten / sondern erstehen wird

Ew. Kayserl. und Königl. Maj.

Georg Wilhelm / Herzog zu Liegnitz / Brieg und Wohlau.

Schreiben von Sr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen / Herrn Johann Georg I. an Herzog Augustum zu Sachsen / Administratorem des Primat-Erb-Stifts Magdeburg / wegen Verstatt- und Einsammlung einer Collecte zu Aufsbauung dreier Evangelischen Kirchen in Schlesien.

Was wir in väterlichen Treuen / viel Liebes und Gutes vermögen / zuvor Hochgebohrner Fürst /

freundlicher lieber Sohn und Gevatter.

Wir geben Ew. Liebden hiermit freundlich väterlich zu vernehmen / daß / nachdem die Römische Kayserl. Majestät / unser allernädigster Herr / bey dem allgemeinen zu Osnabrüg und Münster geschlossenen Frieden gnädigst versprochen und gewilliget / daß zu Behuff der Augspurgischen Confessions-Ubung sie deroselben Verwandten in den Schlesiischen Fürstenthümern / so unmittelbar zu der Königl. Cammer gehörig / drey Kirchen auf ihre eigene Kosten ausser den Städten aufzubauen / erlauben wollen / auch nunmehr auf allerunterthänigstes Begehren solches Kayserl. Versprechens Intercession-Schreiben,

durch Anweisung eines gewissen Orts werckstellig gemacht / uns bemeldter Confession zugethaner Kirchen-Vorstehere zu Glogau unterthänigst angesucher; Weil sie nunmehr durch ihre Collector und Zusammenschießung solcher Kirchen-Bau anzutreten entschlossen / solch Werck aber aus ihren eigenen Mitteln zu erheben ihnen nicht möglich fallen wolte / wir möchten nicht allein durch unser Chur-Fürstenthum und Lande hierzu eine milde Besteuer einsamlen zulassen / gnädigst bewilligen / sondern auch vermittelst unserer Intervention bey den benachbarten Reichsständen zu solchem Ende sie beweglich verbitten.

E

DD